

*Židé a Morava. Sborník příspěvků z konference konané v říjnu 1994 v Kroměříži [Juden und Mähren, Sammelband mit Beiträgen aus der im Oktober 1994 in Kroměříž stattgefundenen Konferenz].*

Museum Kroměřížska, Kroměříž 1995, 105 S.

Prag hat seinem inzwischen dem Rat der jüdischen Kultusgemeinden zurückgegebenen jüdischen Museum ein Zentrum für wissenschaftliche Beschäftigung mit Geschichte und Religion des Judentums, dessen Tätigkeit sich eigentlich auf Böhmen, Mähren und Schlesien erstrecken sollte, das aber einen sehr starken Akzent auf Prag und Böhmen legte (und noch legt). Diesem in Mähren als Manko empfundenen Umstand wollte man in Kroměříž (Kremsier) mit dem Versuch begegnen, eine speziell mährisch-jüdische Forschungsstelle aufzubauen. Dazu gehören inzwischen drei Konferenzen unter dem Generalthema „Židé a Morava“ (Juden und Mähren), auf denen Wissenschaftler und Liebhaberhistoriker ihre einschlägigen Forschungen vorstellten. Die meisten Beiträge zur ersten derartigen Veranstaltung im Oktober 1994 liegen inzwischen in einem Sammelband vor.

Auf wenigen Seiten gibt Miroslav Marada eine kurze, präzise Einführung in die mährisch-jüdische Geschichte, Bohumír Smutný behandelt die südwestmährischen Judengemeinden aus der Sicht der Quellen im Brünner Mährischen Landesarchiv, Jiří Lapáček die Versuche aus den Jahren 1726 bis 1730 im Kreis Přerov (Prerau), die Juden von der christlichen Bevölkerung zu separieren. Vratislav Grolich schildert die Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Lomnice (Lomnitz) bei Tišnov (Tischnowitz), Jan Janák die Anfänge jüdischen Textilunternehmertums in Mähren und Schlesien, Miloslav Peterka Entstehung und Untergang des Ghettos in Prostějov (Proßnitz). Dazu steuert Marie Dokoupilová eine Einführung in die Quellen- und Literaturlage bei. Helmut Teufel stellt neue Forschungsergebnisse über die Prager Druckerfamilie der Gersoniden in Mähren vor und František Färber erzählt aus der Geschichte der Juden in Kremsier. Jaroslav Klenovský schließlich befaßt sich mit der Pflege jüdischer Denkmäler in Mähren und Schlesien. Leider wurde auf einen Abdruck von Jan Skutils Referat über den Historiker Berthold Bretholz verzichtet. Die Tatsache, daß bei den zahlreichen Illustrationen die Bildtexte fehlen, macht das Durchblättern des Bandes für den nicht Eingeweihten zu einer Art Quiz.